



Schulio

In über 120 Schulen und Bibliotheken im Einsatz.

Verwaltungssoftware für innovative Bibliotheken

Schulio bietet eine Online-Plattform für eine reibungslose Bibliotheksarbeit mit einer intuitiven Oberfläche.

Schulio für Öffentliche Bibliotheken

- ☺ Online-Leser*innenbereich inklusive Verknüpfung mit media2go
- 📅 Intuitiver Dienstplan mit Erinnerungsfunktion
- ☰ Alle Statistikdaten auf einen Blick ersichtlich
- 👤 Erfassung von Besuchern ohne Entlehnung
- ✔ Einfache Inventur - mit Scanner oder Handy

💬 Persönlicher Software-Support via Telefon, E-Mail und Schulio-Nachricht.

Online:
www.schulio.at/info

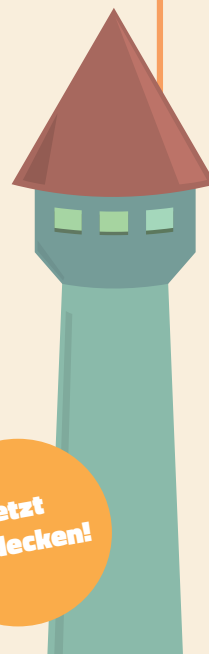
Für Abenteuerlustige:
+43 650 2100066

Schulio für Schulbibliotheken

- ☺ Perfekt für den Schulalltag
- 📖 Inklusive Lehrmittelverwaltung
- 👤 Schnelle Übersicht entliehener Medien je Schulklasse
- ✔ Einfache Inventur - mit Scanner oder Handy

📖 Katalogisieren von Bibliotheksmedien nach RDA-Standard.

Für verlegene Köpfe:
office@hptmairit.at



Jetzt entdecken!



DER STANDARD IM BUCHSCHUTZ WIRD GRÜN!

Entdecken Sie unsere neuen, grünen Alternativen im Buchschutz, aus 50% biobasiertem Polyethylen, das aus Zuckerrohr gewonnen wird



filmolux® soft organic ist abwaschbar und beständig gegen eine Vielzahl von Reinigungs- und Lösungsmitteln. Es unterstützt damit die Wirksamkeit von Hygienekonzepten in Bibliotheken, Schulen und anderen stark frequentierten Bereichen. Die neue Buchschutzfolie ist REACH-konform und daher auch APEO- und BPA-frei. Dank ihrer reduzierten Anfangshaftung können kleine Fehler bei der Verarbeitung einfach und schnell korrigiert werden.

filmolux® libre organic ist unsere günstige grüne Alternative. Diese Folie ist auch REACH-konform und daher APEO- und BPA-frei. Des Weiteren sind der verwendete Klebstoff und die Folie weichmacherfrei. Die neue Buchschutzfolie lässt sich aufgrund ihrer reduzierten Anfangshaftung leicht aufbringen. Kleine Folierfehler lassen sich auf glatten Oberflächen gut korrigieren.

Der **gudy® dot Roller** ist ein handlicher Spender für Klebpunkte und eignet sich ideal zum Basteln. Der schmale Spender ermöglicht filigranes Auftragen der Klebepunkte auch auf kleinsten Flächen. Die mitgelieferte Kappe schützt die Klebepunkte nach Gebrauch vor Verschmutzung. Er ist optimal für die Verklebung von Fotos, Notizen, Verzierungen etc. in Alben, auf Papier und anderen glatten Untergründen. Kleberreste lassen sich kurz nach dem Auftragen rückstandslos mit dem Finger entfernen. Der Klebstoff ist pH-neutral, wasserbasiert und alterungsbeständig. gudy® dot hat den Photographic Activity Test (PAT) nach ISO 18916 bestanden. Jetzt auch als Nachfüllspender!



neschenshop.at | info@neschenshop.at | +43 660 1472523



Liebe Bibliothekarinnen!
Liebe Bibliothekare!

Einsamkeit ist ein Gefühl, das viele Menschen begleitet – oft leise, manchmal unsichtbar, aber mit großer Wirkung. Bibliotheken können hier etwas Einzigartiges leisten: Sie öffnen Räume, in denen man einfach sein darf. Ohne Erklärung, ohne Verpflichtung. Orte, an denen Begegnung möglich wird, selbst wenn man nur kurz vorbeischaut. Orte, an denen ein freundlicher Blick oder ein zufälliges Gespräch schon ein kleines Stück Nähe schaffen können.

Unser Schwerpunkt zeigt, wie vielfältig Bibliotheken heute gegen Einsamkeit wirken: durch einladende Räume, durch Teams, die Menschen in den Mittelpunkt stellen, und durch Angebote, die Gemeinschaft fördern – von der Silent Reading Night bis zum Repair-Café.

Wie lebendig diese Idee werden kann, zeigt auch die junge Bibliothek Ternberg. Getragen von einem beeindruckenden ehrenamtlichen Team, ist dort in kürzester Zeit ein Ort entstanden, der spürbar verbindet. Ein Beispiel dafür, wie Bibliotheken wachsen, wenn viele Hände und Herzen mitarbeiten.

Bibliotheken sind damit weit mehr als Wissensorte. Sie sind soziale Ankerpunkte – und vielleicht genau jene Orte, an denen Einsamkeit ein Stück leichter wird.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und viele Gedanken, die Mut machen, der Einsamkeit gemeinsam zu begegnen.

Stefanie Schmied
Bibliotheksfachstelle



IM FOKUS

- 4 Bibliosuisse:
Begegnungsort Bibliothek
- 7 Meinung von Tina Reiter

IM GESPRÄCH

- 8 Fatima Cakrama stellt sich vor
- 9 Dachmarke im Einsatz: Homepage und WebOPAC
- 10 Bibliothek Ternberg:
Bücher, Bildung und Begegnung
- 12 Rückblick: Highlights aus der
oö. Bibliothekslandschaft
- 15 Ins Licht gerückt: Verena Hochleitner

INSPIRATION

- 16 Schön & praktisch
- 17 Aktuelle Trends am Buchmarkt:
Lesen gegen das Vergessen
- 18 Media2go Backstage: Onleihe 3.0
Gewusst wie: Öffentlichkeitsarbeit und Recht
- 19 Persönlicher Buchtipps von Doris Stadlbauer
Kolumne von Gabi Kreslehner
- 20 Fünf lebhaft Ideen
- 21 Medientipps

INFORMATION

- 22 Infos aus den Regionen und der Fachstelle
- 23 Infos aus dem Landesverband
- 24 Bibliotheksstatistik 2025
- 26 Infos aus dem Katholischen Bildungswerk
Impressum
- 27 Das Wichtigste auf einen Blick
- 28 Tipps für Ihre Vorlesestunde von
Annette Wachinger

IM FOKUS

Ein relevantes Thema, das Bibliotheken bewegt.

Begegnungsort Bibliothek

Was Bibliotheken gegen
Einsamkeit tun können

Mit freundlicher Genehmigung von BIBLIOSUISSE



Einsamkeit ist ein Problem, das sehr viele Menschen betrifft. Die gesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Einsamkeit sind in ihrem Ausmaß mit denjenigen von Tabakkonsum oder Übergewicht zu vergleichen. Besonders stark von Einsamkeit betroffen sind ältere Menschen, Teile der Migrationsbevölkerung sowie vulnerable und sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Aber auch Alleinerziehende können unter Einsamkeit leiden.

Einsamkeit ist aber nicht nur ein individuelles Problem: Sie ist eine gesellschaftliche Herausforderung, die nachweislich zu einem Verlust an Vertrauen in andere Menschen und in demokratische Institutionen sowie zu gesundheitlichen Problemen führen kann. Als kollektives Phänomen betrifft Einsamkeit somit die gesamte Gesellschaft.

BIBLIOTHEKEN GEGEN EINSAMKEIT

Bibliotheken sind längst mehr als nur Wissensspeicher oder Orte des stillen Lernens, sondern übernehmen viele weitere Aufgaben. Sie sind lokal verankert und funktionieren als Informations-, Bildungs- und Kulturvermittlerinnen in der Gemeinde. Ihre größte Wirkung erzielen sie dadurch, dass sie konkrete und reale Orte der Begegnung sind: offene und lebendige Treffpunkte für Menschen vor Ort. Welche Rolle können Bibliotheken in einem Netzwerk aus Gemeinwesen, Sozial- und Gesundheitsorganisationen spielen, wenn es um Maßnahmen gegen Einsamkeit geht? Was können sie tun, um die persönliche Lebensrealität ihrer Besucher:innen zu verändern?



gestaltet und haben so eine Veränderung zu lebendigen Orten der Begegnung erfahren – mit eher lauten und eher leisen Zonen. Hier können sich Nachbar:innen oder Bekannte zufällig begegnen, Unbekannte haben kurze Interaktionen miteinander, es kommt zu sozialem Kontakt. Dies schafft ein Gefühl der Zugehörigkeit.

Aus aktuellen Befragungen geht hervor, dass bereits heute ein Teil der Besucher:innen die Bibliothek nicht (nur) zur Medienausleihe frequentiert. Im Rahmen einer aktuellen Wirkungsmessung im Kanton Zürich haben Befragte u. a. geäußert, dass sie die Bibliothek besuchen, um sich weniger einsam zu fühlen.

Einige Bibliotheken schaffen bewusst Möglichkeiten für ihre Besucher:innen, miteinander zu interagieren, z. B. durch folgende Angebote:

- » Plaudersofa: Ein Sofa, das Platz für zwei Menschen bietet. Dazu ein Schild, das signalisiert: Hier darf man sich dazusetzen.
- » Bodenschach: Ein auf den Boden gemaltes, großes Schachbrett mit Figuren. Ringsum stehen Stühle, für die Spieler:innen und für die Zuschauer:innen.
- » ZUHÖR.Raum: Ehrenamtliche hören regelmäßig wertfrei im Bibliotheksumfeld zu. →

DIE BIBLIOTHEKSRÄUME

Bibliotheken sind Räume mit hoher Aufenthaltsqualität. Sie bieten kostenlose Sitzgelegenheiten, Arbeitsplätze, WLAN. Das Medienangebot in der Bibliothek ist auch eine Einladung zu stöbern und sich inspirieren oder auch einfach ablenken zu lassen. Hinzu kommt: Bibliotheken sind oft zentral gelegen. Sie sind lokal verankert, tagsüber geöffnet und belebt. Sie gelten als sicher. Man kann sie unverbindlich besuchen. Um sich in der Bibliothek aufzuhalten, ist weder eine Mitgliedschaft noch ein Bekenntnis notwendig. Es sind Orte ohne Konsumzwang. Viele Bibliotheken sind in ihrer Gemeinde die letzten verbliebenen öffentlichen Innenräume. Manche Bibliotheken sind deshalb bereits gezielt als „Wohnzimmer für alle“





WEITERFÜHRENDE LINKS ZUM THEMA:

- » Plattform gegen Einsamkeit in Österreich: <https://projekt-gemeinsam.at/>
- » Wohnzimmer der Gesellschaft: Karte mit Dritten Orten: <https://app.wohnzimmer-der-gesellschaft.org/>
- » Öffentliche Bibliotheken in Bayern: Thema Einsamkeit im Fokus: <https://www.oebib.de/beitraege/das-thema-einsamkeit-im-fokus-ein-neues-spotlight-auf-dem-bibliotheksportal>
- » Bibliotheksportal Deutschland: Einsamkeit als Thema für die Bibliotheksarbeit: <https://bibliotheksportal.de/einsamkeit-als-thema-fuer-die-bibliotheksarbeit/>
- » Schweiz: Verein Connect zur Prävention von Einsamkeit: <https://ch-connect.ch/>
- » Kompetenznetz Einsamkeit in Deutschland: <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/>

DAS BIBLIOTHEKSTEAM

In vielen Bibliotheken hat sich die Haltung durchgesetzt, dass im Zentrum der Bibliothek die Menschen stehen – nicht die Medien. Die Mitarbeitenden in Bibliotheken verstehen sich zunehmend als Gastgeber:innen. Sie sind ansprechbar und hilfsbereit. Sie sind oft der Grund, warum die Menschen die Bibliothek aufsuchen, anstatt sich ein E-Book von einer Plattform auszulihen.

DIE VERANSTALTUNGEN

Bibliotheken eignen sich ideal, um Einsamkeit durch gemeinschaftsfördernde Programme zu bekämpfen. Als einladende Orte fördern sie auf natürliche Weise Gemeinschaft und Vernetzung. Durch inklusive und barrierefreie Angebote können Bibliotheken eine Schlüsselrolle bei der Reduzierung von Isolation spielen. In vielen Bibliotheken können Menschen sich in Freiwilligenprogrammen engagieren und so eine sinnvolle Freizeitbetätigung finden. Dies ermöglicht Interessierten, sich mit ihren Fähigkeiten (oder einfach mit ihrer Zeit) aktiv in die Bibliothek einzubringen, z. B. bei Sprachtreffs für Menschen, die ihr Deutsch verbessern möchten, oder als Lesepat:in, der:die mit Schulkindern regelmäßig Lesen übt. Aber auch das Veranstaltungs-

programm, das die Bibliothek organisiert, etabliert sie als Dritten Ort, wo Gespräche und Verbindungen entstehen: Konzepte wie „Living Library“, „Literatur um 16 Uhr“, „Shared Reading“, Erzählcafé, Lesezirkel, Handarbeitstreffs, Spieleabende, Pub-Quiz etc. machen die Bibliothek zum Begegnungsort.

CHANCEN NUTZEN

Die Bekämpfung von Einsamkeit gewinnt zunehmend an gesellschaftlicher Relevanz und wird zunehmend auch von Städten und Gemeinden als Aufgabe erkannt und in strategische Konzepte integriert. Für Bibliotheken bietet dieses Thema eine gute Möglichkeit, sich mit anderen Institutionen und Vereinen zu vernetzen und eigene Lösungsansätze aktiv einzubringen. So können sie ihre gesellschaftliche Rolle stärken und die Relevanz ihrer Arbeit sichtbar machen.



|||||

biblio} suisse
Die Stimme
der Bibliotheken

BIBLIOSUISSE

ist der Dach- und Berufsverband der Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz. Er vertritt die Interessen der Branche, fördert Aus- und Weiterbildung, entwickelt Standards und stärkt Bibliotheken als zentrale Orte für Bildung, Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

”

DIE MITARBEITENDEN IN BIBLIOTHEKEN VERSTEHEN SICH ZUNEHMEND ALS GASTGEBER:INNEN

Die Illustrationen am Cover sowie auf den Seiten drei bis sechs sind aus dem Buch:



Sarah Orlovsky/Michael Roher:
Ida, Chris und Emil im Zug.
Innsbruck – Wien, Tyrolia-Verlag, 2024. 26 Seiten.
ISBN 978-3-7022-4226-8

Töpfern, Tanz und Teamsport: Sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit der Hobby Lobby

Text: TINA REITER

70 (!) Prozent unseres Wissens erlernen wir im informellen Kontext – durch Familie, Freund:innen oder Freizeitaktivitäten. Die Freizeit als Bildungsort rückt immer mehr in den Fokus, vor allem wenn wir über wirkliche Chancengerechtigkeit für armutsgefährdete Kinder sprechen. Keinen Zugang zu außerschulischer Bildung – vor allem aufgrund von hohen Kosten – zu haben, hat massive Auswirkungen für diese Kinder und ihre Zukunft: Ohne sinnvolle Freizeitbeschäftigung können sie sich kaum Netzwerke und neue Freundeskreise aufbauen, haben so ein verstärktes Risiko (vor dem Handy) zu vereinsamen und ihre Möglichkeiten zum Erlernen wichtiger

(Sozial-)Kompetenzen sind reduziert. Hier setzt das Konzept der Hobby Lobby an: Wir ermöglichen kostenlose Freizeitkurse für Kinder und Jugendliche. Ob beim Fußballspielen, Töpfern, Singen, Tanzen – hier können sich die Teilnehmenden ausprobieren, ihre Talente entdecken, ihre Potenziale entfalten und gemeinsam in der Gruppe einfach viel Spaß haben. Wie auch in den Bibliotheken wird hier ein niederschwellig zugänglicher Raum geschaffen, der informelle Bildung ermöglicht, die mentale Gesundheit der Kinder und Jugendlichen stärkt und ihnen neue Perspektiven eröffnet. Für eine Zusammenarbeit gibt es sicherlich viele Anknüpfungspunkte!



Bild: Simon Creutzhofer

TINA REITER

ist ehemalige Mitarbeiterin beim BVÖ und Projektmanagerin in der Hobby Lobby, dem Freizeitverein für Kinder und Jugendliche.

www.hobbylobby.ngo

Bezahlte Anzeige

SPARKASSE 
Oberösterreich

Unser Land braucht Menschen,
die an sich glauben.

Und eine Bank,
die an sie glaubt.



www.sparkasse-ooe.at

#glaubandich

IM GESPRÄCH

Persönlichkeiten und Bibliotheken erzählen

Eine Absolventin stellt sich vor: Fatima Cakrama

Alter: 29 Jahre

Beruf: Vertriebsinnendienst, KTM Österreich GmbH

Familie: mein Lebenspartner Agonis und unsere 2 Kätzchen Maxi und Tigres

Bibliothek: Pfarrbücherei Schalchen

Tätig seit: November 2019

Das zeichnet die Bibliothek aus:

Sie ist ein Ort für alle Generationen mit einem engagierten, motivierten Team. Unsere regelmäßigen Veranstaltungen, wie der Lesemarathon, Lesungen und Ferienaktionen, stärken das kulturelle Leben im Ort.

Meine Aufgabe in der Bibliothek:

Ich betreue unseren Social-Media-Auftritt und Sorge dafür, dass die Aktivitäten der Bibliothek sichtbar bleiben. Außerdem bin ich für Jugendbücher zuständig und wirke bei diversen Veranstaltungen mit.

Das mache ich gerne:

Ich versuche, unseren Jugendbuchbe-



Bild: privat

stand lebendig zu halten, entwickle kreative Social-Media-Ideen und arbeite gern mit dem Team zusammen. Überhaupt liebe ich das vielfältige Bibliotheksleben.

Das hat mich motiviert, die Ausbildung zu absolvieren:

Ich wollte eine zertifizierte Bibliothekarin

werden, um unsere Besucher:innen bestmöglich beraten zu können. Außerdem wollte ich das Bibliothekswesen besser verstehen und mich tatsächlich in die Systematik und Katalogisierung vertiefen.

Meine wichtigste Lernerfahrung:

Am wertvollsten waren die Begegnungen mit all den anderen Bibliothekar:innen. Der Austausch, die neuen Ideen und die vielen Gespräche haben mich fachlich und persönlich bereichert.

Mein Praxisprojekt:

Pfarrbücherei Schalchen goes Qualitätssiegel. Zusätzliches Fördergeld für eine gemütlichere Umgebung, verbesserte IT-Standards und mehr Lesestoff.

Meine persönlichen Buchtipps:

Neben Oscar Wildes „Das Bildnis des Dorian Gray“ empfehle ich „Stolz und Vorurteil“ von Jane Austen, das ich bestimmt schon hundertmal gelesen habe, und die New-Adult-Bücher von Anna Savas und Sarah Sprinz.

AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum:zur Bibliothekar:in:

ALOISIA ALTMANNINGER, Bibliothek Laakirchen
SANDRA ASCHAUER, Bibliothek Wartberg ob der Aist
CHRISTINE AUER, Bibliothek Lambrechten
CHRISTINE BAUER, Bibliothek Katsdorf
GERLINDE BAUMGÄRTNER, Bibliothek Schörfling
OTTO BERGHAMMER, Bibliothek Desselbrunn
MARTINA BRUNNER, Bibliothek Weyregg
MANUELA EDLBAUER, Bibliothek Eberstalzell
ELISABETH EICHINGER-HENGSTL, Bibliothek Burgkirchen
CHRISTINE FELDBACHER, Bibliothek Uttendorf
KATRIN FINKER, Bibliothek Weibern
RAMONA FORSTER, Bibliothek Großraming
ULRIKE FRÜHWIRTH, Bibliothek Bad Kreuzen
JULIA FUCHS-PICHLER, Bibliothek Neuhofen an der Krems
BARBARA GRÜNDL, Bibliothek Schörfling
ANDREA HOFINGER, Bibliothek St. Georgen im Attergau
SANDRA HUBER, Stadtbibliothek Vöcklabruck

CHRISTIANE KAINZ, Bibliothek Schwarzenberg
KARIN KOBLINGER, Bibliothek St. Georgen im Attergau
CLAUDIA KORINEK, Bibliothek Bad Ischl
KAROLINA KUNSCH, Bibliothek Lichtenberg
ANNEMARIE LAUTNER, Bibliothek Kopfing
SONJA MAIRHUBER, Bibliothek Buchkirchen
PATRICK MAYERHOFER, Bibliothek Gallneukirchen
MONIKA OBERASCHER, Bibliothek Friedburg
MARIANNE PACHINGER, Bibliothek Reichenthal
KARIN PENZ, Bibliothek Enns
VALÉRIE SCHÖFFL-ZWEIFEL, Bibliothek Gramastetten
ANDREA SEILER, Bibliothek Weyregg
URSULA SITAR, Stadtbücherei Ried im Innkreis
AGNES SÖLLRADL, Bibliothek Kremsmünster
ELISABETH WALTER-EDELBAUER, Bibliothek Neukematen
LIANE WATZINGER, Bibliothek Katsdorf
GERTRUDE WIESER, Bibliothek Kleinraming
PAULA WIESINGER, Bibliothek Haag am Hausruck
KARIN WINKLER, Stadtbücherei Wels
MARIA WÜSCHT, Bibliothek Offenhausen

Dachmarke im Einsatz

Homepage und WebOPAC

Text: ELKE GROß-MIKO



Ob Öffnungszeiten, Veranstaltungen oder Online-Katalog – die Homepage ist für viele Nutzer:innen der zentrale Einstiegspunkt. Umso wichtiger ist es, dass dieser virtuelle Auftritt einladend und wiedererkennbar gestaltet ist. Für die Dachmarke stehen deshalb verschiedene Vorlagen und Grafiken zur Verfügung, die sich einfach in bestehende Systeme integrieren lassen.

BIBLIOWEB – OPAC 3.0

Im neuen Webopac von Biblioweb kann man im Header nur mehr die Bezeichnung der Bibliothek hinterlegen. Das Logo selbst findet nun auf der rechten Seite Platz. Zusätzlich kann man in der OPAC 3.0 Stammdatenpflege hinterlegen, dass die im OPAC 3.0 Editor selbstgestalteten Seiten (Startseite, Benutzerordnung,



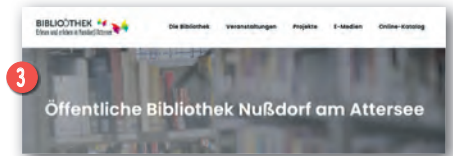
Gebühren, Team, Events) rechts als Menü angezeigt werden und die Willkommenseite als Startseite festlegen. Dazu eignet sich das Original-Dachmarkenlogo sehr gut.

Bilder sind in Biblioweb grundsätzlich nur über einen Link einzufügen. Dazu muss das Bild bereits auf einer Webseite (z. B. Bibliotheks-, Pfarr- oder Gemeindehomepage) verfügbar sein. Klickt man mit der rechten Maustaste auf das Bild, erscheint die Möglichkeit, den Bildlink zu kopieren und an der gewünschten Stelle in Biblioweb einzufügen.

Die Bibliothek Neukirchen a. V. ¹ zeigt beispielhaft, wie dadurch ein moderner und ansprechender Biblioweb-Auftritt entstehen kann.

DRUPAL – DAS HOMEPAGE-PROGRAMM DES BVÖ

Auch für Bibliotheken, die Drupal verwenden, gibt es eine speziell für Oberösterreich entwickelte Vorlage. Dieses



OÖ-Template zeigt das Logo mit Ortszusatz und zwei Schmetterlingen in einer langgestreckten Version, die auf der Homepage besser dargestellt wird als das Original-Dachmarkenlogo. Der Schriftzug kann über die Bibliotheksfachstelle in verschiedenen Farben angefordert werden. So bleibt er auf allen Hintergründen gut lesbar. Auf den Webseiten der Bibliotheken Freistadt ² und Nußdorf a. A. ³ sieht man Beispiele für unterschiedliche Farbkombinationen.

Die Dachmarke bietet damit einen verlässlichen Rahmen, den jede Bibliothek ganz nach ihren eigenen Möglichkeiten und Ideen füllen kann.

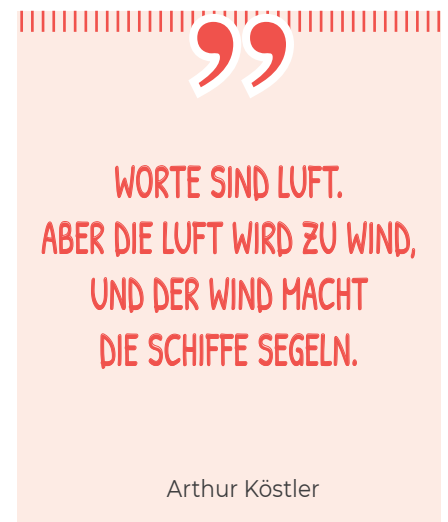
Haben auch Sie die Dachmarke Bibliotheken in Ihrer Bibliothek kreativ umgesetzt? Lassen Sie andere daran teilhaben! Schreiben Sie uns an biblio@dioezese-linz.at!



Mein Leseplatz

„Nur noch eine Seite...“ suggerieren die durchscheinenden Blätter am Fenster der Bibliothek Kopfung. Der Zebra-Sessel daneben lädt dazu ein, in ein wildes Leseabenteuer einzutauchen ..., um dann doch noch eine Seite zu lesen... Oder man lehnt sich zurück und lauscht der neuesten Folge des Podcasts aus der Bücherei Kopfung „Abenteuer zwischen den Seiten“ von Kindern für Kinder. Hier zum Nachhören:

www.kopfung.bvoe.at/podcast



BÜCHER, BILDUNG UND BEGEGNUNG

Bild: Bibliothek Ternberg

Es gibt etwa 260 Gemeinden in OÖ mit einer öffentlichen Bibliothek. Seit Juni 2025 gehört auch Ternberg zu diesem im wahrsten Sinne des Wortes „erlesenen“ Kreis.

Text: ELKE GROß-MIKO

ORT DER BEGEGNUNG

Wo jahrelang Leerstand den Ortsplatz prägte, pulsiert seit Sommer 2025 kulturelles Leben: Mit der Eröffnung der Bibliothek Ternberg am 28. Juni 2025 ist ein moderner Ort der Begegnung entstanden, der weit über die klassische Medienausleihe hinausgeht. Getragen von Gemeinde, Pfarrgemeinde und dem Verein „Ternberger Zukunft“ steht die Bibliothek beispielhaft für gelungene Kooperation, bürgerschaftliches Engagement und zeitgemäße Bibliotheksarbeit im ländlichen Raum.

TEAMARBEIT

Der Weg zur Bibliothek begann Anfang 2024 – mit einem Telefonat von Katharina Pree und Stefan Losko, die inzwischen auch die Bibliothek leiten. Aus einem Treffen für interessierte Ternberger:innen entwickelte sich ein 30-köpfiges ehrenamtliches Team. Katharina Pree und Stefan Losko setzen dabei ihre unterschiedlichen beruflichen Hintergründe – Bibliotheks- und

Kulturarbeit auf der einen, IT- und Organisationskompetenz auf der anderen Seite – gewinnbringend ein. Gearbeitet wird in thematischen Arbeitsgruppen mit wachsender Eigenverantwortung. Ein geregeltes Dienstrad, digitale Planungstools und wertschätzende Teamkultur sorgen für Stabilität und Motivation.

BREITES ANGEBOT

Auf rund 70 m² bietet die Bibliothek einen aktuellen Bestand von knapp 4.800 Medien, der heuer auf 5.100 Medien anwachsen soll. Der Schwerpunkt liegt auf Familien: Kinderbücher, Spiele, Tonies, Edurino und Tiptoi-Stifte sowie E-Medien über media2go sind stark nachgefragt. Aber auch Belletristik und Zeitschriften erfreuen sich großer Beliebtheit. Bewusst verzichtet man auf DVDs und CDs zugunsten von Qualität, Übersichtlichkeit und gezielter Medienvermittlung. Nutzer:innenwünsche und gemeinsame Einkaufsausflüge fließen in den Bestandsaufbau ein.

TREFFPUNKT

Dass das Konzept aufgeht, zeigen eindrucksvoll die ersten Zahlen: Seit der Eröffnung haben sich über 600 aktive Benutzer:innen eingeschrieben und mehr als 11.000 Medien entlehnt. Mindestens ebenso wichtig wie diese Kennzahlen ist jedoch die Rolle der Bibliothek als sozialer und kultureller Treffpunkt. Veranstaltungen, Kooperationen mit VHS, Kindergarten und Schule sowie Aktionen wie die Lange Nacht der BibliOÖtheken verankern sie im Gemeindeleben. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen – von monatlichen Schulbesuchen über Lese-Schatzkisten im Kindergarten oder den Büchereiführerschein. Am Montagnachmittag wird die Bibliothek gezielt von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf genutzt. Die Mittelschule hat dazu einen eigenen Zugang zur Bibliothek erhalten.



Bild: Bibliotheksfachstelle

BIBER FRED

Maskottchen der Bücherei ist der Biber FRED. Der Biber ist bekannt für seine beeindruckenden Bauwerke. Genauso wird in der Bücherei Wissen aufgebaut. Der Biber nutzt Holz, das Material, aus dem Bücher gemacht werden. Der Biber schafft sich ein Zuhause. Auch eine Bibliothek ist ein geschützter Ort. Der Biber ist ein sehr soziales Tier. Eine Bibliothek ist ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft. Der Name wurde aus zahlreichen Vorschlägen aus der Bevölkerung gewählt und erfreut sich großer Beliebtheit.

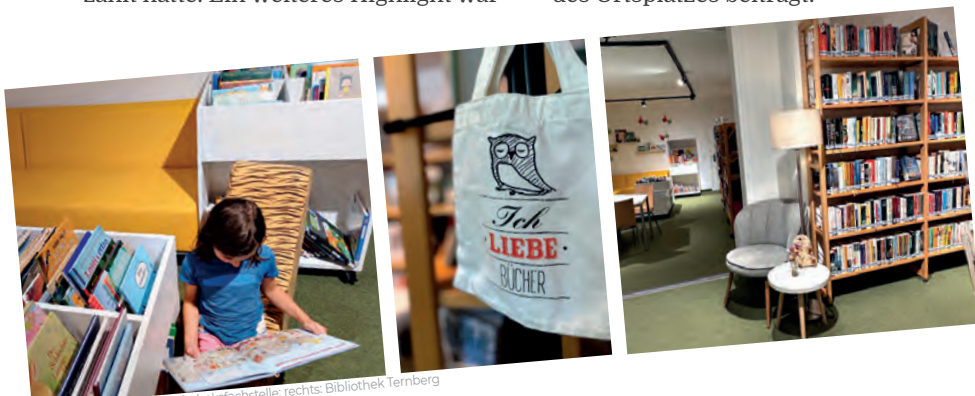
HIGHLIGHTS

Die zweitägige Eröffnungsfeier bestand aus einem Pre-Opening für die Träger, Fördergeber:innen und Sponsor:innen sowie einem Tag der offenen Tür für alle. Der große Zuspruch aus der Bevölkerung war eine Bestätigung dafür, dass sich die arbeitsreiche Vorbereitung ausgezahlt hatte. Ein weiteres Highlight war

die „Sommernachts-Lesung“ unter dem Motto „Literatur im Wirtshaus“ im Gastgarten des benachbarten Kirchenwirts. 150 Besucher:innen tummelten sich im Gastgarten und lauschten dem bekannten Autor René Freund.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Das Team der Bibliothek hat in kurzer Zeit schon viel geschafft und trotzdem noch einige Ziele: Ein Leitbild wird partizipativ entwickelt, weitere Teammitglieder werden mit der Ausbildung für ehrenamtliche Bibliothekar:innen beginnen, ein eigenes Jugendteam soll entstehen, die Kriterien für die Bundesförderung will man erfüllen und die Qualitätsbestätigung als erster Schritt zum Qualitätssiegel soll in Angriff genommen werden. Die Vision ist klar: Die Bibliothek Ternberg versteht sich als lebendiges, innovatives Zentrum – ein Wohlfühlort, der nicht nur den Zugang zu Bildung und Unterhaltung fördert, sondern auch zur Belebung des Ortsplatzes beiträgt.



Bilder links und Mitte: Bibliotheksfachstelle, rechts: Bibliothek Ternberg



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK TERNBERG

Standort: Kirchenplatz 8,
4452 Ternberg

Trägerin: Marktgemeinde, Pfarrgemeinde
und Verein „Ternberger Zukunft“

Gründung: Juni 2025

Einwohner:innen: 3.390

Nutzfläche: 70 m²

Bestand: 4.729 Medien (Stand April 2026)

Entlehnungen: 11.411 (Stand April 2026)

Aktive Benutzer:innen: 601

Software: LITTERAre

Personal: 30 Mitarbeiter:innen

Leitung: Katharina Pree und Stefan Losko

E-Mail: info@bibliothek-ternberg.at

Web: www.bibliothek-ternberg.at

Öffnungszeiten: Dienstag: 16 bis 19 Uhr

Freitag: 15 bis 18 Uhr

Sonntag: 8.30 bis 11.30 Uhr

BIBLIOTHEKSLEITUNG

KATHARINA PREE
STEFAN LOSKO

Katharina Pree ist ausgebildete Bibliothekarin, Kulturvermittlerin im Stadtmuseum Steyr und Gemeinderätin in Ternberg.

Stefan Losko ist IT-Teamleiter, lebt seit 2007 in Oberösterreich und engagiert sich seit 2022 im Pfarrgemeinderat.



Bild: Bibliothek Ternberg

140 JAHRE BIBLIOTHEK



Bild: Bibliothek Haslach

Seit 140 Jahren ist die Bücherei der Pfarre Haslach ein Ort der Begegnung, der Bildung und der Fantasie. Damit gehört sie zu den ältesten öffentlichen Bibliotheken von Oberösterreich. Dieses besondere Jubiläum wurde am 18. Jänner 2026 in großer Runde und mit viel Kuchen gefeiert.

WO WORTE ZU BILDERN WERDEN



Bild: Bibliothek Grieskirchen

In der Bibliothek Grieskirchen wurde es im Februar 2026 bunt und kreativ. Im Rahmen eines Kunstprojekts setzten sich Schüler:innen der Mittelschule Grieskirchen mit den berühmten Künstlern Keith Haring und Jean-Michel Basquiat auseinander und durften dabei selbst kreativ werden.

NEUERÖFFNUNG IN ST. MARTIN IM INNKREIS



Bild: Bibliotheksfachstelle

Bei der VIP-Eröffnung am 11. April fanden sich Bürgermeister Benjamin Salhofer, Martin Stieber (BVÖ), Elke Groß-Miko (Bibliotheksfachstelle) und Sponsor:innen in der neuen Bibliothek in St. Martin ein. Angela Penninger und Regina Kleindienst freuen sich mit ihrem Team auf den Start.

Rück

LESEZAUBER IM ADVENT



Bild: Bibliothek Buchkirchen

Bei der neu ins Leben gerufenen Aktion des Landesverbands OÖ Bibliotheken beteiligten sich 145 Bibliotheken. In Buchkirchen stand die Frage „Welchem Stern folgst du?“ bei der Veranstaltung „Sternenbote“ im Mittelpunkt.

GEDANKENREISE



Bild: Bibliothek Ternberg

Seit Herbst 2025 ist Leonora Leitl auf Gedankenreise in den Bibliotheken und philosophiert mit Kindern über gute Fragen, Zukunftsvisionen, Buchstaben-suppe und Schulwege. Mehr unter www.dioezese-linz.at/bibliotheken-Themen-Gedankenreise.

BLICK

NEW- UND YOUNG-ADULT-WORKSHOP IM WISSENSTURM



Im Jänner tauchten 19 Bibliothekar:innen in das heiß diskutierte Thema der Young- und New-Adult-Bücher ein. Im Rahmen der Fortbildungsreihe Tipps und Tricks in der Bibliotheksarbeit des Landes OÖ vermittelte Charlotte Pichler, Leiterin der Stadtbibliothek Linz-Au-wiesen, einen Überblick über diese neue Literatursparte. BookTok, Tropes und Triggerwarnungen. Sie verstehen nur Bahnhof? Der Workshop wird im Herbst wiederholt!

GANZ OHR! FASZINATION VORLESEN



Im Jänner feierten 16 Teilnehmerinnen den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung „Ganz Ohr!“ für Vorlesepat:innen des Kath. Bildungswerkes OÖ. Der nächste Lehrgang startet im Herbst!

LANGE NACHT DER BIBLIOTHEKEN



149 Bibliotheken beteiligten sich an der fünften Langen Nacht der BibliOöthen am 24. April 2026. Auch die Bibliothek Schwertberg war dabei. 32 junge und erwachsene Vorleser:innen, unter ihnen auch Bgm. Max Oberleitner, gestalteten ein abwechslungsreiches Programm mit ihren Lieblingstexten.



Lesen Sie aktuelle und ausführliche Berichte über Eröffnungen, Jubiläen, besondere Veranstaltungen und interessante Projekte auf unserer [Homepage » Aktuelles aus den Bibliotheken.](#)

Sie haben einen interessanten Beitrag? Dann senden Sie ihn an [biblio@dioezese-linz.at!](mailto:biblio@dioezese-linz.at)

Das Beste für Ihre Bibliothek

- Medien
- Ausstattung
- Fortbildung

www.ekz.at



Wir beraten Sie gerne: Telefon 0662 8446990 • info@ekz.at • www.ekz.at

Ins Licht gerückt: Verena Hochleitner



Bild: Bernadette Reiter

“
WENN ICH IN
BEWEGUNG BIN,
HABE ICH DIE
BESTEN IDEEN.

Mit der Bandbreite ihres Schaffens zählt Verena Hochleitner zu den vielfältigsten österreichischen Künstler:innen. 2025 wurde sie mit dem Christine-Nöstlinger-Preis ausgezeichnet – einer Ehrung, die ihr Werk und ihre Haltung besonders treffend beschreibt.

Interview: ELKE GROß-MIKO

Erinnern Sie sich daran, wann der Wunsch entstanden ist, Illustratorin zu werden?

Ich wollte bereits als Kind Buchillustratorin werden. Bilder, Comics und das Zeichnen haben mich fasziniert. Mein erster Held war Donald Duck. Daran hat mich vor allem auch die Familienkonstellation interessiert. Das war keine Bilderbuchfamilie mit Vater, Mutter, Kind. Damit konnte ich mich als Scheidungskind identifizieren. Aber auch die Kombination aus Text und Bild war von Anfang an interessanter für mich als eine bloße Geschichte.

Es hat einige Zeit gedauert, bis sich dieser Kindheitstraum erfüllt hat. Wie sehen Sie das im Nachhinein?

Ich habe Grafikdesign studiert und lange als Grafikerin gearbeitet. Dieser „Brotberuf“ gibt mir Freiheit und macht mir Spaß. Heute passt die Mischkalkulation meines Lebensunterhalts für mich perfekt. Es ist einfach sehr spannend, dass man alles in der Hand hat, was zwischen zwei Buchdeckeln steckt: Text, Bilder und Layout.

Ihr Durchbruch als Buchillustratorin kam mit „Schlaf gut, Susi! Schlaf gut, Schlaf!“

Das war ein Schlüsselmoment. Niki Glattauer hat mir vertraut und mir diese Tür geöffnet. Dieses Vertrauen war enorm wichtig für mich – deshalb ist dieses Buch bis heute eines meiner Lieblingsbücher.

Inzwischen schreiben Sie auch selbst. Wie entstehen Ihre Texte?

Ich brauche Struktur und Deadlines, sonst verzettelt mich. Ich bin keine Planerin, die Geschichte entsteht erst beim Schreiben. Wenn ich in Bewegung bin, habe ich die besten Ideen. Würde ich nur am Schreibtisch sitzen, würde nix passieren. Bewegung klärt die Gedanken.

2025 erhielten Sie den Christine-Nöstlinger-Preis. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Christine Nöstlinger war eine meiner Lieblingsautorinnen. Dass ich diesen Preis bekommen habe, hat mir einen großen Schub gegeben. Schon als Kind habe ich ihre Geschichten geliebt,

die so alltäglich daherkommen und so konsequent den Blick der Kinder einnehmen.

Sie sind in Oberösterreich aufgewachsen. Welche Rolle spielt das heute noch?

Ein Teil meiner Familie wohnt in OÖ. Ich bin in Vöcklabruck zur Schule gegangen. Vielleicht wird das Haus meiner Mutter, die in ein Seniorenheim gezogen ist, auch wieder ein zusätzlicher Arbeitsort für mich. Das würde ich mir wünschen. Dann gibt es die Möglichkeit, mehr Bibliotheken in OÖ zu besuchen.

Und ein Blick nach vorne?

Ich illustriere gerade einen Text aus den 50er-Jahren: „Vevi“ von Erica Lillegg, eigentlich eine sehr moderne Figur! Was noch auf meinem Plan steht: Ich würde sehr gerne einmal eine Graphic Novel für Erwachsene machen. Ideen gibt es genug!

Im Herbst wird Verena Hochleitners neues Buch erscheinen:

Verena Hochleitner,
Die 3 Detektivinnen.
Innsbruck: Tyrolia, 2026.
128 Seiten.
ISBN: 978-3-7022-4353-1



INSPIRATION

Erfrischende Ideen, praktische Tipps und aktuelle Trends



Bild: Trodat

EINPRÄGSAM

Mit der Trodat Prägezange verleihen Sie der Einladung zur nächsten Veranstaltung oder auch den Büchern Ihrer Bibliothek eine ganz persönliche Note.

Erhältlich bei Stempel-Versand.at ab ca. € 75,00



Schön
&
praktisch

Zusammengestellt von
ELKE GROB-MIKO



Bild: Thalia

ERLESENE ERLEUCHTUNG

Dekorativ, originell, besonders: die Lampe für Buchliebhaber:innen. Beim Öffnen wechselt sie die Lichtstimmung und lässt sich über USB bequem wieder aufladen.

Erhältlich bei Thalia um ca. € 39,90



Bild: ÖBW

LESEGLÜCK!

Der Leseglück-Hocker mit Motiven von Katja Seifert eignet sich als Sitzgelegenheit, aber auch als Beistelltisch, Ablage oder Stellfläche für Beamer etc.

Erhältlich beim ÖBW um ca. € 24,90

LESEVERSTECK AUF RÄDERN

Dieser Rückzugsort für kleine Leser:innen gehört zur neuen Foxis 2.0-Möbelserie, die gemeinsam mit dem Designbüro Includi und Aat Vos entwickelt wurde.

Erhältlich in verschiedenen Farben bei EKZ um ca. € 1.490,00



Bild: EKZ



Bild: Selmer

MULTITALENT

Einer für alles: Der rollende, stapelbare Hocker wird zum Raumteiler, zur Magnetwand oder zum Abstellisch.

Erhältlich bei Selmer (www.selmer.at) um ca. € 500,00

Aktuelle Trends am Buchmarkt

Lesen gegen das Vergessen

Wer ein Buch liest, tut mehr, als sich die Zeit zu vertreiben:
Lesen und Schreiben helfen gegen das Vergessen.

Text: HAUPTVERBAND DES ÖSTERREICHISCHEN BUCHHANDELS



Bettina Obrecht/Julie Völk, Wie anders ist alt?
München: Tulipan, 2022.
ISBN: 978-3-86429-558-4



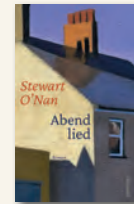
Susana Monsó, Das Schweigen der Schimpansen: Wie Tiere den Tod verstehen.
Berlin: Insel, 2025. 254 Seiten.
ISBN: 978-3-458-64553-5



Ildikó von Kürthy, Alt genug.
Berlin: Ullstein, 2026. 272 Seiten.
ISBN: 978-3-550-20412-8



Dietrich Grönemeyer, Natürlich altern!
München: Ludwig, 2025.
272 Seiten.
ISBN: 978-3-517-10423-2



Stewart O'Nan, Abendlied.
Hamburg: Rowohlt, 2026.
352 Seiten.
ISBN: 978-3-498-00787-4

Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie. Wer sein Gehirn regelmäßig fordert, senkt das Risiko, an Alzheimer zu erkranken, um fast 40 Prozent. Auch andere intellektuelle Tätigkeiten wie das Verfassen von Texten oder das Erlernen einer Fremdsprache wirken sich positiv auf die kognitive Gesundheit aus. Teilnehmende mit hoher geistiger Aktivität erkrankten im Schnitt mit 94 Jahren, jene mit geringer kognitiver Anregung bereits mit 88. Wer sein Gehirn regelmäßig fordert, gewinnt also im Durchschnitt sechs Jahre kognitiver Gesundheit. Die Basis dafür wird häufig schon in der Kindheit gelegt: Wer früh mit Büchern aufwächst und vorgelesen bekommt, investiert gewissermaßen in die eigene kognitive Reserve. Hier sind die passenden Buchtipps dazu:

WIE ANDERS IST ALT?

Das warmherzige Bilderbuch stellt im Dialog zwischen Enkelkind und Großmutter leichtfüßig große Fragen. Bettina Obrechts Texte und Julie Völk's Illustrationen laden zum Perspektivwechsel ein und zeigen: Manche Gefühle bleiben gleich, anderes

verändert sich – und genau darin liegt der Zauber des Lebens.

DAS SCHWEIGEN DER SCHIMPANSEN

Irgendwann werden wir alt, irgendwann müssen wir sterben. Susana Monsó verbindet Philosophie und Verhaltensforschung zu einer gut lesbaren Erkundung tierischer Reaktionen auf Sterben und Verlust. Das Wissenschaftsbuch des Jahres ist ein faszinierendes Sachbuch, das unseren Blick auf Tod und Tier radikal erweitert.

ALT GENUG

Alt genug für bequeme Unterwäsche und unbequeme Wahrheiten, so fühlt sich Ildikó von Kürthy, seit sie in der Lebensmitte angekommen ist. Ehrlich, selbstironisch und berührend schreibt sie über Abschiede, Ängste und neue Freiheiten. Ein kluger Wohlfühltext über das Älterwerden, das Mutigsein und die Kunst, bei sich selbst anzukommen. So fällt Altern leicht!

NATÜRLICH ALTERN


Dietrich Grönemeyers ermutigendes Plädoyer für ein gesundes, selbstbestimmtes Älterwerden zeigt

verständlich und praxisnah, wie Bewegung, Ernährung, soziale Beziehungen und geistige Neugier unsere Lebensqualität nachhaltig prägen. Statt Anti-Aging-Versprechen bietet das Buch alltagstaugliche Impulse für mehr Gesundheit, Gelassenheit und Lebensfreude – fundiert, motivierend und optimistisch.

ABENDLIED

Auch in Stewart O'Nans neuem Roman geht es um unsere Vergänglichkeit. Der Autor erzählt mit großer Empathie vom Alltag, den vier ältere Frauen gemeinsam meistern, und macht aus kleinen Gesten große Literatur. Präzise beobachtet und warmherzig geschrieben feiert das Buch Gemeinschaft und Würde im Älterwerden. Der Roman ist unspektakulär, bewegend und sehr nah am Leben.

Zur Verfügung gestellt vom „anzeiger“, dem Magazin des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels

©  Hauptverband des Österreichischen Buchhandels

ONLEIHE 3.0: MEHR KOMFORT FÜR NUTZER:INNEN

Text: STEFANIE SCHMIED



Mit der Umstellung von Media2Go auf die Onleihe 3.0 Anfang März 2026 wurde ein wichtiger Entwicklungsschritt im digitalen Medienangebot der oberösterreichischen Bibliotheken umgesetzt. Insgesamt bieten derzeit rund 240 öffentliche Bibliotheken und 80 Schulbibliotheken diesen Service an, der von knapp 8.000 Leser:innen genutzt wird.



Die neue Onleihe überzeugt vor allem durch eine deutlich verbesserte Nutzer:innenfreundlichkeit und barriereärmere Gestaltung. Funktionen wie die Verlängerung der Leihfrist für alle Medienarten, eine Synchronisation von Lese- und Hörständen zwischen App und Web sowie eine unbegrenzte Merkliste und Leihhistorie erleichtern die Nutzung im Alltag. Auch der augenschonende Dark Mode stellt eine sinnvolle Ergänzung dar.

Für Bibliotheken ergibt sich daraus insbesondere den Nutzer:innen gegenüber ein erhöhter Informationsbedarf: Nach der Umstellung muss die Bibliothek auf allen Plattformen (App, Web und eReader) neu ausgewählt werden („Bibliotheken Oberösterreich (media2go)“). Zusätzlich ist bei der Nutzung über eReader der Onleihe-Code nach der ersten Anmeldung erneut einzugeben. Die bisherige App ist nicht mehr nutzbar.

Unterstützende Materialien und Textbausteine stehen online zur Verfügung, ebenso umfangreiche Hilfestellungen auf der Onleihe-Hilfeseite. Die Onleihe 3.0 wird zudem laufend weiterentwickelt – geplante Verbesserungen sind dort transparent dokumentiert.

Damit zeigt sich die Onleihe 3.0 nicht nur als technisches Update, sondern als konsequente Weiterentwicklung eines zentralen digitalen Angebots – und als Chance für Bibliotheken, ihre Nutzer:innen noch gezielter und zeitgemäßer zu begleiten.

Gewusst wie

Öffentlichkeitsarbeit und Recht

Text: CHRISTIAN DANDL

Öffentlichkeitsarbeit in Bibliotheken berührt gleich mehrere Gesetzesthemen und Rechtsbereiche, vor allem:



- » Urheberrecht: Wer darf Bilder oder Texte aus fremden Quellen verwenden und wofür?
- » Persönlichkeitsrechte: Das betrifft hauptsächlich das Recht abgebildeter Personen.
- » Medienrecht: Impressum und Offenlegung.
- » Datenschutzrecht: Welche persönlichen Daten dürfen gespeichert oder veröffentlicht werden?

Jede Verwendung eines urheberrechtlich geschützten Werkes ohne Zustimmung stellt eine Urheberrechtsverletzung dar – auch, wenn der:die Urheber:in namentlich angeführt ist. Vom Urheberrecht ist das Recht am eigenen Bild zu unterscheiden: Die abgebildete Person kann unter Umständen gegen eine Veröffentlichung vorgehen, wenn dabei ihre Interessen verletzt werden.

Es ist wichtig, sich vor einer Veröffentlichung immer ausreichend zu informieren, denn Unwissenheit schützt nicht vor Strafe.

Die wichtigsten rechtlichen Themen zu diesem Thema hat der Bereich pfarliche Öffentlichkeitsarbeit der Diözese Linz auf einer Webseite kompakt zusammengefasst: www.dioezese-linz.at/institution/814902/rechtliches



Bild: Pixabay/stevepb

Persönlicher Buchtipp

„Sie wollen uns erzählen“ von Birgit Birnbacher

Text: DORIS STADLBAUER



Birgit Birnbacher, Sie wollen uns erzählen.

München: Zsolnay, 2026. 224 Seiten. ISBN: 978-3-552-07521-4

Mit Oz ist es nicht einfach - er hat ADHS. In der Schule ist etwas Schlimmes passiert und er erhält einen Brief an seine Mutter. Ihre Nerven sind generell nicht die besten. Als dann auch noch seine Zilly-Oma, die in den Bergen lebt, verschwindet, ist die Katastrophe komplett. Die Bachmann-Preisträgerin erzählt warmherzig und berührend von der Liebe einer Mutter, die, allen Widrigkeiten zum Trotz, stark für ihr Kind kämpft.

Einfühlsam, teilweise auch humorvoll, bringt Birgit Birnbacher der Leserschaft nahe, dass der Umgang mit dem Anderssein nicht immer einfach ist, aber durchaus auch Chancen bietet. Großartiger Lesestoff!

BUCHHANDLUNG SCHACHTNER

Die Papier- und Buchhandlung Schachtner befindet sich seit 1826 in Familienbesitz. 1998 hat Mag. Andreas Schachtner die Buchhandlung von seinem Vater in 6. Generation übernommen. Im Zuge der Übernahme fand eine umfangreiche Erweiterung des gesamten Geschäftes statt. Das Team der Buchabteilung, unter der Leitung von Doris Stadlbauer, betreut ein sorgfältig ausgewähltes Buchhandelsortiment, in dem regionale Autor:innen immer wieder besondere Auftritte finden. Die Zusammenarbeit mit Schulen und Bibliotheken ist seit jeher ein wichtiger Bereich. Ebenso ist uns die Leseförderung ein großes Anliegen. Die Leidenschaft für Bücher lässt Doris Stadlbauer auch privat



Bild: Buchhandlung

nicht los. Seit vielen Jahren ist sie bereits ehrenamtlich in der Bibliothek Gampern tätig. Für den Herbst sind einige Veranstaltungen geplant, um das 200-jährige Firmenbestehen gebührend zu feiern.

Schachtner GmbH & Co KG,
Stadtplatz 28,
4840 Vöcklabruck
www.schachtner.at



Bild: Martin Kreslehner

Kolumne

LESUNGEN...

Text: GABI KRESLEHNER

Lesungen sind die halbe Miete und das halbe Brot der Autorin.

Lesungen machen Freude, Lesungen sind spannend, Lesungen bringen dich in Kontakt mit deinen Leser:innen, Lesungen sind etwas Besonderes. Ich mag Lesungen. Sehr.

Obwohl sie auch anstrengend sind. Obwohl sie dich immer wieder zweifeln lassen. Ob da überhaupt jemand kommen wird. Ob sich da überhaupt einer interessiert. Ob das Mikrofon passen wird. Ob dich deine Stimme im Stich lassen wird. Wie oft du dich verlesen wirst. Ob da ein Funke entstehen wird, der überspringt.

Und ja, er tut es. Der Funke. Überspringen. Immer bis jetzt.

Denn sie kommen und setzen sich hin, viele, mehr, als du gedacht hast. Sie sind erwartungsvoll, gespannt und wollen etwas von dir. Und du gibst. Und sie nehmen. Und geben zurück. Viel. Und das ist schön, berührend, wärmend.

Und am Ende gehst du, setzt dich ins Auto, gibst dich der Stille hin und fährst wieder. Ja. Ich mag Lesungen.

GABI KRESLEHNER

1965 in Linz geboren, lebt mit ihrer Familie in Ottensheim an der Donau in Oberösterreich. Sie arbeitet als Autorin und Lehrerin. 2009 erschien ihr erster Roman für Jugendliche, „Charlottes Traum“, für den sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhielt, darunter den Peter-Härtling-Preis 2009. Zuletzt erschien 2025 „Wer wir geworden sind“, ein Roman für Erwachsene.

Gabi Kreslehner, Wer wir geworden sind.
Wien: Picus, 2025. 320 Seiten. ISBN: 978-3-7117-2163-1



FÜNF IDEEN FÜR EINE LEBHAFTE BIBLIOTHEK

Bibliotheken sind mehr als Regale voller Bücher – sie sind Herzstücke unserer Gesellschaft, Dritte Orte, die Nähe schaffen in einer Welt, die oft anonym wirkt. Räume, in denen niemand allein bleibt. Orte, an denen Geschichten nicht nur gelesen, sondern geteilt werden. Wo Begegnungen entstehen, Gespräche inspirieren und Gemeinschaft spürbar wird. In dieser Rubrik stellen wir fünf inspirierende Ansätze vor, wie Nähe und Miteinander in Bibliotheken gefördert werden können.

Text: ELKE GROß-MIKO

Idee
1



Bild: Bibliothek Grieskirchen

TANZEN STATT LESEN

Die Bibliothek Grieskirchen lädt wöchentlich zu einem Vormittag voller Freude, Bewegung und Gemeinschaft ein. Unter der Leitung einer Mitarbeiterin des Bibliotheksteams lernen die Teilnehmer:innen einfache und meditative Kreistänze aus verschiedenen Kulturen kennen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – mitmachen und mitfreuen ist das Motto! Die Tanzgruppe entstand aus einer Projektarbeit im Rahmen der Ausbildung für ehrenamtliche Bibliothekar:innen und ist mittlerweile ein fixer Punkt im vielfältigen Veranstaltungsprogramm der Bibliothek.

SILENT READING NIGHT

Lesen ist ein einsames Hobby? Nicht in der Bibliothek St. Marien! Dort gibt es regelmäßig Silent Reading Nights für Teens. Die Jugendlichen bringen ein eigenes Buch mit oder suchen sich eines aus der großen Vielfalt der Bibliothek aus. Dann wird das Handy ausgeschaltet und das besondere Feeling beim gemeinsamen stillen Lesen mit Gleichgesinnten genossen. In ruhiger Atmosphäre, bei gedämpftem Licht und auf gemütlichen Leseplätzen können Besucher:innen ohne Programm, ohne Gespräche in der Geschichte versinken und sind trotzdem nicht allein.



Bild: Bibliothek St. Marien

Idee
2

REPAIR-CAFÉ ZWISCHEN BÜCHERN

Monatlich gibt es in Linz ein Repair-Café mitten in der Bibliothek. Eine neue Veranstaltungsreihe der Stadtbibliothek Wissensturm mit den Profis der „FDGI – Freund:innen des gepflegten Instandsetzens“, bei der kaputte, tragbare Gegenstände gemeinsam repariert werden. Ohne Erfolgsgarantie – dafür mit Spaß am Schrauben und Tüfteln in Geselligkeit! Kaputtes Gerät einpacken und vorbeikommen!

Die Termine finden Sie in der Kurssuche der VHS Linz unter <https://vhs.linz.at>



Bild: Anna Lischka/Stadtbibliothek Linz

Idee
3

Idee
4



Bild: Michael Puchinger

RATESPASS IN DER BIBLIOTHEK

Wenn die Stadtbücherei und der Sportverein in Stadl Paura zum Stadlinger Pub-Quiz einladen, bleibt kein Platz leer im Clubheim des ATSV. Teams zu je 4 Personen können teilnehmen und ihr Wissen präsentieren. Dabei wird bei jeder Frage zunächst innerhalb des Teams diskutiert und überlegt. Jeder dieser Kneipenquizabende hat ein anderes Thema, beispielsweise „Stadl-Paura & Österreich“, „Sport und Musik“, „Natur und Tiere“ oder „Berühmte Menschen und Literatur“. Am Ende ist die Entscheidung, wer Stadlinger Quizmeister wird, oft sehr knapp und wird mit Schokolade und Kinokarten belohnt.

Idee
5



Bild: Bibliothek Wallern

SPIELEN UND PLAUDERN

In der Bibliothek Wallern stand bei einem kurzweiligen und bereichernden Spielnachmittag das vom Katholischen Bildungswerk OÖ entwickelte Brettspiel Quatschivity im Mittelpunkt. Dieses besondere Spiel vereint Erklären, Zeichnen und Pantomime mit tiefsinnigen Fragen, die zum persönlichen Austausch und besseren Kennenlernen anregen. Nach einer Einführung in die Spielregeln hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, verschiedene Spielvarianten auszuprobieren und ihr Geschick in den vielseitigen Herausforderungen unter Beweis zu stellen. Dabei entstanden viele heitere und spannende Momente, begleitet von angeregten Gesprächen. Die gelungene Kombination aus Spielspaß, Kreativität und Tiefgang sorgte für eine besondere Atmosphäre. Gerne kommt Silvia Nagl (KBW – Treffpunkt Bildung) auch in Ihre Bibliothek, um das Brettspiel vorzustellen.

MEDIENTIPPS



Isabel Pin

Die gelben Gummistiefel

Innsbruck: Tyrolia, 2026. 26 Seiten.

ISBN: 978-3-7022-4350-0

Die gelben Gummistiefel als Symbol für Zusammengehörigkeit und das Teilen von Erinnerungen. Wie sie von Mama, die sie als Kind am ersten Schultag trug, zur Ich-Erzählerin gelangen, erzählt diese Geschichte, die sowohl Kinder als auch Erwachsene berührt.



Stefan Kutzenberger

Die Liste der Lebenden

Wien: Picus, 2026. 208 Seiten.

ISBN: 978-3-7117-2167-9

Stefan Kutzenberger verwebt die historischen Fakten über die größte Schiffskatastrophe des 19. Jahrhunderts und den inneren Monolog einer auf den Wellen treibenden Frau zu einem eindringlichen Roman über Verlust und unerfüllte Liebe. Im Angesicht des Todes zeigt sich die tiefe Verbundenheit zwischen Henriette Wulf und Hans Christian Andersen in Briefen, die nie mehr abgeschickt werden.



Roland Gratzler

4000 Jahre Niederlagen

Elsbethen: EcoWing, 2026. 192 Seiten.

ISBN: 978-3-7110-0382-9

Roland Gratzler erzählt Österreichs Geschichte mit viel Humor aus der Perspektive der Verlierer:innen. Skurrile Anekdoten, gescheiterte Existenzen und absurde Hoppalas machen dieses Buch zu einem kurzweiligen und amüsanten Blick auf 4000 Jahre Geschichte.



Herdentier

Big Potato Games, 2026

Für 4 bis 20 Spieler:innen ab 10 Jahren, ca. 20 Minuten

Herdentier ist ein unterhaltsames Partyspiel mit viel Interaktion und Humor. Gemeinsam raten alle, was die Herde denkt – wer ausschert, verliert Punkte. Einfach erklärt, schnell gespielt und ideal, um einander besser kennenzulernen.

Abschied und Gratulation!

Text: ELKE GROß-MIKO

Regions- begleitung

Sie interessieren sich für die Tätigkeit der Regionsbegleitung?

Dann melden Sie sich bei uns!

biblio@dioezese-linz.at

Aktuell sind folgende Regionen unbesetzt:

- » Altheim
- » Freistadt
- » Grieskirchen
- » Haag
- » Rohrbach



Bild: Bibliotheksfachstelle

Danke an Ingrid Moser, Regionsbegleiterin in der Region Grieskirchen.

Mit Anfang des Jahres hat Ingrid Moser ihre Tätigkeit als Regionsbegleiterin in der Region Grieskirchen beendet. Über viele Jahre hinweg war sie eine engagierte Ansprechpartnerin für die Bibliotheken in der Region und hat deren Arbeit mit Fachwissen, Erfahrung und großem persönlichen



Bild: Bibliotheksfachstelle

Günter Brandstetter, Referat für Erwachsenenbildung, und Christian Dandl, Leiter der Bibliotheksfachstelle.

Einsatz begleitet. Für diese wertvolle Unterstützung bedanken wir uns herzlich. Nun übernimmt sie die Leitung der Bibliothek Grieskirchen und legt ihren Fokus auf die eigene Bibliothek. Wir sind also auf der Suche nach einer:inem Nachfolger:in, um die bewährte Begleitung der Bibliotheken weiterhin sicherzustellen.

Auch auf Landesebene heißt es Abschied nehmen: Günter Brandstetter ist im April in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Seit 1992 war er beim Land OÖ beschäftigt, seit 2003 engagierter Leiter des Referats Erwachsenenbildung. In dieser Rolle war er stets ein verlässlicher Partner und Unterstützer der öffentlichen Bibliotheken. Sein Verständnis für die Bedeutung von Bibliotheken als Orte der Bildung, Begegnung und Kultur hat die Zusammenarbeit nachhaltig geprägt. Meilensteine waren beispielsweise die Leseinitiative in den Sommerferien, die Regionsbegleitung, der Bibliotheksentwicklungsplan 2025, die Dachmarke „BibliOÖtheken“ und die Onleihe media2go.

Wir danken ihm für sein großes Engagement und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!



Bild: Bibliotheksfachstelle/Franz Reischl

Ausbildungsabschluss

50 engagierte Menschen aus Oberösterreich haben vergangenes Jahr ihre Bibliotheksausbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung erfolgreich abgeschlossen. 33 Absolventinnen und zwei Absolventen sind der Einladung der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz gefolgt und wurden am 13. März 2026 im Priesterseminar vor den Vorhang geholt.

Text: ELKE GROß-MIKO

Bildungsreise an den Bodensee

Die Bildungsreise des Landesverbands führt heuer über München an den Bodensee. Auf dem Programm stehen die Internationale Jugendbibliothek im Schloss Blütenburg, die Stadtbibliothek in Konstanz und die Ehemals Reichsstädtische Bibliothek in Lindau. Melden Sie sich an:

www.lvooe.bvoe.at/bildungsfahrt-2026



Bild: Pixabay

Bezahlte Anzeige

Lange Nacht der BibliOÖtheken

149 oberösterreichische Bibliotheken beteiligten sich an der fünften Langen Nacht der BibliOÖtheken am 24. April 2026. Ein neuer Rekord!

Gestartet wurde die Aktion 2022 mit 91 Bibliotheken. Seither stieg die Teilnahme jedes Jahr.

Das Programm bot eine große Bandbreite an „Sternstunden“: Vorträge, Pippi-Langstrumpf- und Räuber-Hotzenplotz-Nächte, Pyjamalesungen, Taschenlampenwanderungen, Zauber- und Jongliershows u. v. m. Einen Rückblick findet man auf

www.lvooe.bvoe.at/lange-nacht-der-bibliooetheken



Neue Werbemittel

Der Landesverband hat neue Werbemittel im Dachmarken-Design im Programm: Den beliebten Regenschirm gibt es jetzt auch in Grün. Neu sind auch die Nostalgie-tassen in den Farben Rot und Grün. Bestellungen unter:

www.lvooe.bvoe.at/werbematerialien

Bild: Landesverband OÖ Bibliotheken

LITTERA
SOFTWARE & CONSULTING GMBH

LITTERAre

Zukunftssicheres Bibliotheksmanagement

LITTERAre bietet alles, was Ihre Bibliothek für die nächsten Jahrzehnte braucht: intuitive Bedienung, automatisierte Prozesse und maximale Zukunftssicherheit.



Cloudbasiert

Sie arbeiten ortsunabhängig, ohne Installationsaufwand – Wartung, Updates und Datensicherung laufen automatisch.



Maßgeschneidert/ Individuell/Flexibel

Sie bekommen eine Softwarelösung, die genau auf die Bedürfnisse Ihrer Bibliothek zugeschnitten ist und mit den Anforderungen mitwächst.

Katalogisierung

- Katalogisierung nach internationalem RDA-Standard über Deutsche National Bibliothek, BibliothekenOnline und Library of Congress
- Integration von E-Medien und Zusatzservices wie filmfreund, Overdrive, Onleihe oder Polyfino

Intelligente Datenverwaltung und Abwicklung

- Bestell-, Lieferanten- und Budgetkontrolle
- Integriertes Mahnwesen
- Einfache Datenkonvertierung
- ISO 27001:2022-Zertifizierung



Es lebe das Buch!

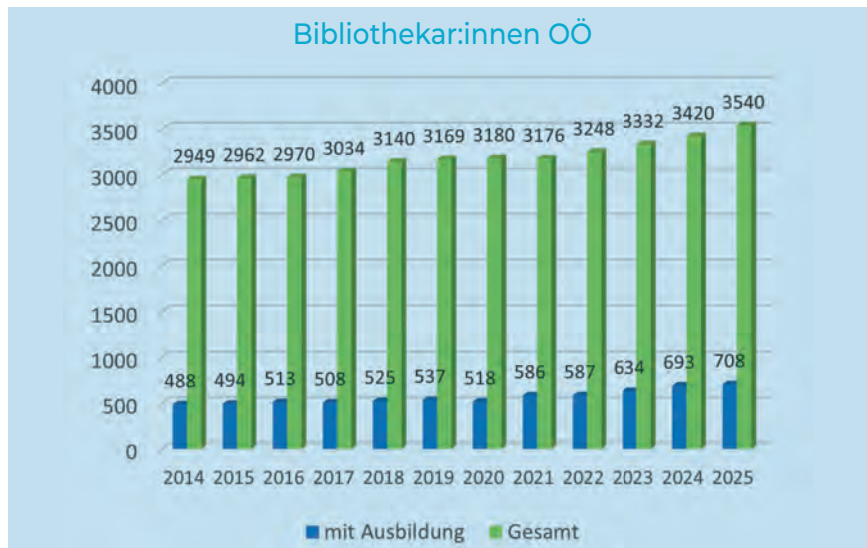
Text: CHRISTIAN DANDL

Ende 2025 ist ein Buch erschienen, das sich quasi mit sich selbst beschäftigt, indem es die Frage nach der „Zukunft des Buches“ stellt. Nicht zum ersten Mal, wie die Geschichte lehrt, rufen technische Veränderungen wie Radio, Fernsehen oder E-Books Buchskeptiker auf den Plan.

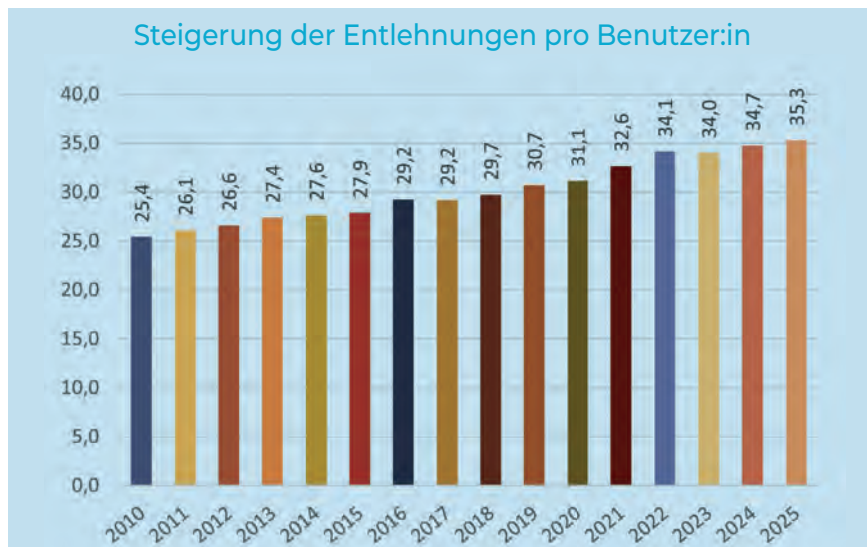
LESEN STEHT HOCH IM KURS

In der Bibliotheksstatistik 2025 schlägt das Pendel eindeutig in Richtung gedrucktes Buch und Lesen aus. Die Printmedien legen beim Bestand (1.783.713, + 1 %) leicht zu, während AV-Medien (185.161, -7%) deutlich rückläufig zum Vorjahr sind und der Gesamtbestand dadurch bei knapp über zwei Millionen stagniert.

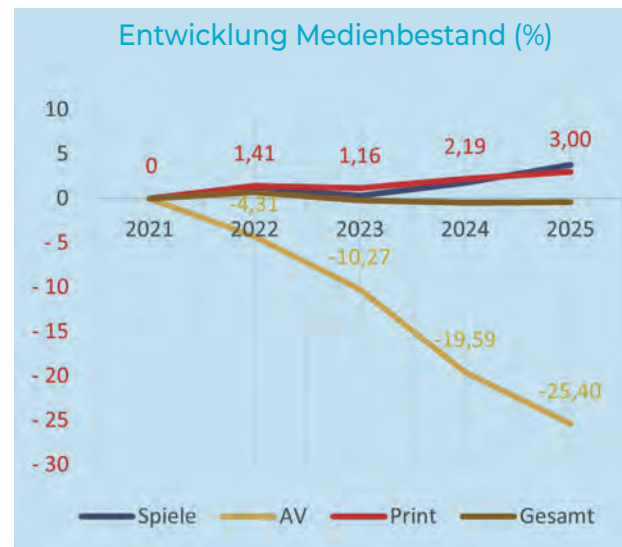
Bei den Entlehnungen ist Print um 3,5 Prozent auf 3.723.124 gestiegen und der AV-Bereich um 2,9 Prozent auf 585.206. Für diesen Anstieg an Entlehnungen im AV-Bereich sind die Tonie-Figuren verantwortlich. Insgesamt wurde der öö. Bibliotheksbestand 4.450.073-mal entlehnt, was einer Medienumschlagszahl von 2,5 entspricht. In den letzten zehn Jahren haben bei gleichbleibendem



Der Anteil ausgebildeter Bibliothekar:innen ist in OÖ von 16 auf 20 Prozent angestiegen.



Die Entlehnungen pro Benutzer:in steigen kontinuierlich an.



Dem Rückgang bei AV-Medien steht ein Plus bei Spielen und Büchern gegenüber.



Spiele und Bücher erfreuen sich seit Jahrzehnten ungebrochener Beliebtheit. Bestand und Entlehnungen (+3%) sind im letzten Jahr gestiegen, während der Bestand bei AV-Medien rückläufig ist. Bild: Bibliotheksfachstelle (Bibliothek Lenzing)

Medienbestand die Entlehnungen in OÖ um 15 Prozent zugenommen.

7.985 VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen sorgen für zusätzliches Leben in den öffentlichen Bibliotheken unseres Landes. Nach einem langjährigen Wachstum sind die Zahlen 2025 leicht rückläufig. Die Zahl der Veranstaltungen hat sich von 8.235 um drei Prozent auf 7.985 reduziert, was durchschnittlich eine Veranstaltung weniger pro Bibliothek und Jahr bedeutet. Die Teilnehmer:innen haben sich um 1,5 Prozent auf 226.267 reduziert. Trotzdem fanden 2025 im Durchschnitt 28 Veranstaltungen mit insgesamt fast 800 Besucher:innen je Bibliothek statt.

Insgesamt haben die rund 285 öffentlichen Bibliotheken in OÖ knapp zwei Millionen Besuche (rd. 6.600 pro Bücherei) verzeichnet.

DIE INTENSITÄT DER NUTZUNG STEIGT

Die Zahl der Benutzer:innen (126.168) öffentlicher Bibliotheken steigt seit dem Corona-Knick stetig an. 2025 konnte der Wert von 2019 wieder überschritten werden, aber Zahlen um 150.000 wie vor 15 Jahren sind aktuell nicht in Sicht. 8,21 Prozent der Bevölkerung Oberösterreichs nutzen Bibliotheken, und das von Jahr zu Jahr intensiver. Im Schnitt wurden 2015 rund 25 Medien pro Person entlehnt. Im letzten Jahr waren es über 35 Medien pro Benutzer:in, eine Steigerung von 40 Prozent.

HOHES AUSBILDUNGSNIVEAU

Die Zahl der Bibliothekar:innen mit abgeschlossener Ausbildung wächst von Jahr zu Jahr. Jede Bibliothek hatte 2025 durchschnittlich 2,5 ausgebildete

Mitarbeiter:innen. Das entspricht einem Anstieg von 40 Prozent in den letzten fünf Jahren. Das hohe Qualitätsbewusstsein der Bibliothekar:innen zeigt sich ebenso im stetigen Anwachsen der Weiterbildungsstunden. 3.540 Bibliothekar:innen haben im letzten Jahr 15.891 Stunden in ihre Bildung investiert. Das sind 4,5 Stunden pro Bibliothekar:in und entspricht einer Steigerung von zehn Prozent zu 2024 (14.434).

Ungebrochen hoch ist das ehrenamtliche Engagement in den öffentlichen Bibliotheken der Pfarren und Gemeinden. 3.302 Menschen (93 % der Bibliothekar:innen) haben im letzten Jahr 5.519 unbezahlte Stunden pro Woche in die Bibliotheksarbeit investiert.

Allen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren einen ganz herzlichen Dank für das hohe Engagement.

Jetzt Kirchenbeitrag zweckwidmen:

Ein Häkchen für die Bildung – ein Häkchen für uns!

Text: SILKE KREILMAYR

Wussten Sie, dass Sie die Hälfte Ihres Kirchenbeitrags direkt lenken können?

Mit einer Zweckwidmung auf www.meinbeitrag.at/zweckwidmung können Mitglieder der Katholischen Kirche ihren Kirchenbeitrag zu 50 Prozent einem von zehn Wirkungsbereichen zukommen lassen.

Die anderen 50 Prozent sind für die Grundausstattung von Pfarren und Einrichtungen vorgesehen.

BILDUNGSKIRCHE

Wird bei der Zweckwidmung der Wirkungsbereich „Bildungskirche“ ausgewählt, fließt der Beitrag direkt in die diözesane Bildungslandschaft und kommt so maßgeblich auch dem Katholischen Bildungswerk OÖ, den Bildungshäusern und den Bibliotheken zugute.

Das Katholische Bildungswerk OÖ versteht sich als BildungsNAHversorger



Bild: Kath. Bildungswerk OÖ

für alle Lebensbereiche und umfasst fünf Geschäftsfelder:

- » Bibliotheksfachstelle,
- » KBW – Treffpunkt Bildung,
- » Szenario – das Theaterabo,
- » SPIEGEL-Elternbildung und
- » SelbA – Selbständig und Aktiv.

„Neben einer Zweckwidmung freuen wir uns auch immer über Aktionen, die den Zusammenhalt und die

Verbundenheit unserer Geschäftsfelder nach außen tragen – etwa durch eine Einladung der SPIEGEL-Spielgruppe in die Bücherei, einen Büchertisch bei einer Tagung von KBW-Treffpunkt Bildung oder eine Vorstellung der Szenario-Abos in der SelbA-Gruppe“, sagt Michaela Wagner, Leiterin von KBW-Treffpunkt Bildung und stellvertretende Leiterin des Bildungswerks.

IMPRESSUM

OPAC. Das Magazin für BIBLIOTHEKEN | 35. Jahrgang, Nr. 1/2026, Juni 2026 | Kommunikationsorgan für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen und Schulbibliotheken in Oberösterreich. **MedieninhaberIn:** Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz. **Herausgeber:** Kath. Bildungswerk OÖ / Bibliotheksfachstelle. Mag. Christian Dandl. **Redaktion:** Mag.a Elke Groß-Miko (Chefredakteurin), Mag. Christian Dandl, Stefanie Schmied, BA. **Anzeigen:** Doris Ortner. **Anschrift:** Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. **Kontakt:** E-Mail: biblio@dioezese-linz.at. Tel.: +43 (0)732 76 10-32 83. www.dioezese-linz.at/bibliotheken. **Herstellung:** Birner Druck GmbH, Kirchenstraße 12, 4615 Holzhausen. **Verlagsort:** Linz. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 15. September 2026. Die nächste Ausgabe erscheint im November 2026.

Das Projekt wird gefördert durch:



Das Wichtigste auf einen Blick



Wichtige Fristen und Termine

30. Juni 2026

EINREICHFRIST FÜR DIE BILDUNGSGUTSCHEINE DER DIÖZESE LINZ

15. September 2026

**EINREICHFRIST FÜR DIE SOMMERFERIEN-LESEPASSAKTION
DES LANDES OÖ**

30. September 2026

**BIBLIOTHEKSFÖRDERUNG DES LANDES OÖ sowie
FÖRDERUNG DER BIBLIOTHEKSFACHSTELLE DER DIÖZESE LINZ**

20. November 2026

QUALITÄTSBESTÄTIGUNG und QUALITÄTSSIEGEL



Sommerferienleseaktion des Landes OÖ

Auch in diesen Sommerferien lädt das Land Oberösterreich wieder zur beliebten Leseaktion ein. Die Lesepässe werden rechtzeitig vor Ferienbeginn an die Bibliotheken versendet. Jährlich werden ca. 11.000 Lesepässe retourniert, die an der großen Schlussverlosung im Oktober teilnehmen. 100 Gewinner:innen erhalten als Dankeschön und Motivation zum Weiterlesen einen Buchpreis per Post. 50 Kindern wird im Rahmen einer Veranstaltung der Preis persönlich überreicht. Einsendeschluss für die ausgefüllten Lese-pässe ist der 15. September 2026.



Bibliotheksfachtagung des Landes OÖ

Am Samstag, 3. Oktober 2026, findet im Bildungshaus St. Magdalena die Bibliotheksfachtagung des Landes OÖ statt. Merken Sie sich den Termin vor!

Herbstlese(n)

Der BVÖ bietet im Herbst wieder die beliebte Fortbildungsreihe „Herbstlese(n)“ in allen Bundesländern an. Auf dem Programm stehen Neuerscheinungen der Belletristik sowie der Kinder- und Jugendliteratur.

PERLEN SAMMELN – NEUE BELLETRISTIK IM FOKUS:

Dienstag, 20. Oktober 2026, 14 bis 18 Uhr,
Wissensturm Linz

**BESTE AUSSICHTEN – EIN STREIFZUG DURCH
DIE AKTUELLE KINDER- UND JUGENDLITERATUR:**

Samstag, 17. Oktober 2026, 9 bis 15 Uhr,
Arbeiterkammer Linz



Aktuelles Workshop-Programm

Wählen Sie aus dem umfangreichen Angebot den für Sie passenden Workshop aus: Fit für die Leitung, New und Young Adult, media2go, Philosophieren mit Kindern, Künstliche Intelligenz, Ehrenamt mit Zukunft, Kennzahlen, Kamishibai. Ganz neu gibt es in diesem Programm auch eine Exkursion: Im Juni 2027 besuchen wir die Bibliotheken der Jahre 2025 und 2026 in Bad Zell und Reichenthal. Alle Infos zu den Terminen finden Sie auf der Homepage der Bibliotheksfachstelle.

SOMMERFERIEN 2026

Die Bibliotheksfachstelle ist im Sommer von 20. Juli bis 14. August 2026 geschlossen.

Bestellen Sie bitte Bibliotheksmaterialien für diesen Zeitraum frühzeitig im Juni.

Das OPAC-Team wünscht einen erholsamen Sommer!

GESTALTUNGSIDEEN FÜR IHRE VORLESESTUNDE



Elisabeth Steinkellner/Michael Roher,
Heupferdchen HÜPF!
Innsbruck: Tyrolia, 2024. 24 Seiten.
ISBN: 978-3-7022-4190-2

Mit allen Sinnen Geschichten erleben:

Heupferdchen HÜPF!

Text: ANNETTE WACHINGER



ANNETTE WACHINGER

Geschichtenliebhaberin,
Fantasie-Reiseleiterin
und Wort-Apothekerin®,
lebt in Tirol und ist
2026 für die BVÖ-Lese-
akademie mit dem
Workshop „Lesezwerge
und Geschichtenriesen“
unterwegs.

www.wortapotheke.at



Leseanimation mit Kleinkindern gelingt besonders dann, wenn Geschichten nicht nur vorgelesen, sondern mit Bewegung, Sinneseindrücken und einfachen Materialien lebendig werden. Dann wird aus einem Buch ein gemeinsames Erlebnis, das Kinder begeistert und in Erinnerung bleibt. Das Bilderbuch „Heupferdchen HÜPF!“ von Elisabeth Steinkellner lädt zu einem spielerischen Ausflug auf die Wiese ein – mit einem Schluss, der auch Erwachsene schmunzeln lässt.

Mit einem grünen Tuch wird zunächst eine kleine Wiese im Raum gestaltet. Die Kinder schmücken sie mit Blumen, Steinen und Ästen. Schon dieser Einstieg weckt Neugier, regt zum Staunen an und lädt zum Sprechen ein. Die Wiese im Raum wird mit der Wiese im Buch verglichen, und mit einem kleinen Verslein werden die beiden Heupferdchen aus ihrem Versteck geholt:

1, 2, 3 und 4

Seht doch einmal her zu mir.

Auf der Wiese hab ich was entdeckt,
irgendwas ist da versteckt.

Zirpt vergnügt hat lange Beine.

Weißt du schon, wen ich da meine?

Na klar, das ist ja kein Problem,
ein Heupferd ist im Gras zu sehn.

Kaum sind sie auf der Wiese angekommen,
beginnt auch schon die

gemeinsame Entdeckungsreise.

Für das kleine Heupferdchen gibt es viel zu entdecken – und für die Kinder ebenso.

- » Sie winken der Sonne zu
- » Sie balancieren auf einem Bein
- » Sie schnuppern an einer Dose mit frischem Gras
- » Sie lauschen Vogelstimmen
- » Sie ertasten kleine Schätze in einem Fühlsäckchen.

So wird aus dem Vorlesen eine Mitmachgeschichte, die Sprache, Bewegung und Wahrnehmung auf natürliche Weise miteinander verbindet. Begleitvers zum „Umblättern“ des Buches:

Heupferdchen, Heupferdchen hopp,
hopp, hopp.

Hopp, hopp, hopp, hopp hopp.

Warum ist jetzt STOPP?

Der Vers kann geklatscht, gepatscht oder als Knireiter gespielt werden. Ein Tuch, einige Figuren, Naturmaterialien, Geräusche oder ein Fühlsäckchen reichen aus, um eine Geschichte erlebbar werden zu lassen. Wenn Kinder Geschichten sehen, hören, fühlen und mit dem ganzen Körper erleben dürfen, entstehen intensive erste Leseerfahrungen. Genau darin liegt die besondere Stärke gelungener Leseanimation im frühen Kindesalter.



Bilder: Annette Wachinger

